



Der Vorstand (v.l.): Eva-Maria Wohlfahrt (Schatzmeisterin), Laura Veigl (Fachschaftsvertreterin), Janis Koberg (Leiter Unternehmenskontakte), Jennifer Dose (Kordinatorin für Veranstaltungen), Laurenz Waider (stellvertretender Vorsitzender), Antonia Rollwage (Vorsitzende), Marius Lauer (Schriftführer, Social-Media-Beauftragter).

sagt der Verlagsbereichsleiter der kma medien, Christoph Hirschfeld.

„Die Workshops sind auf 20 Teilnehmer beschränkt und kommen sehr gut an, weil sie ein echtes Netzwerk-Instrument sind: Wir erfahren etwa, welche Möglichkeiten es gibt, in ein Pharmaunternehmen einzusteigen. Auf der anderen Seite nutzen die Unternehmensvertreter die Gelegenheit, um gut ausgebildetes Personal zu rekrutieren. Erfreulicherweise kommen viele Unternehmen inzwischen von sich aus auf uns zu“, erzählt Laurenz Waider. Gelegentlich wird sogar ein Unternehmer oder auch ein Professor Mitglied im AKGM, um den Verband zu unterstützen. Die Netzwerkarbeit gelingt dem AKGM so gut, weil viele Mitglieder Uni-Absolventen sind. „Beim jährlich durch den AKGM organisierten Homecoming an der Universität kommt es immer zu interessanten Gesprächen von Studierenden und Absolventen. Unser Verein setzt sich speziell für die Belange der Alumni ein“, erzählt Antonia Rollwage. Die Absolventen freuen sich, über den Arbeitskreis den Kontakt zu anderen Ehemaligen und zu Studenten zu halten – die Jüngeren wiederum profitieren, weil manche Alumni zentrale, einflussreiche Positionen besetzen. So ist Gerald Tomenendal heute Kaufmännischer Direktor des Robert-Bosch-Krankenhauses Stuttgart und Marya Verdel

AKGM UND KMA GRÜNDEN KOOPERATION

kma freut sich über Vernetzung mit 600 jungen Gesundheitsökonominnen

Die Gesundheitsökonomie ist eine Wissenschaft, die vor Ideen, Studien und Diskussionen sprudelt. Ohne Vernetzung und Dialoge findet sich hier niemand zurecht. Umso mehr freut sich die kma-Redaktion, den Arbeitskreis für Gesundheitsökonomie und -management als Kooperationspartner gewonnen zu haben.

Der Arbeitskreis wurde 2001 von Studenten der Universität Bayreuth gegründet. Heute zählt er rund 600 Mitglieder, darunter Absolventen und viele Studenten – wie die Vorsitzende Antonia Rollwage. Die 23-Jährige hat gerade ihre Bachelor-Arbeit eingereicht, Titel: „Auswirkungen der Mindestmengenregelung auf die Ergebnisqualität in der Knie-Endoprothetik“. Die Bayreuther mögen es alltagsnah – das zeigt sich auch

an Laurenz Waider, Stellvertreter von Antonia Rollwage: Er absolviert gerade ein viermonatiges Praktikum bei der National Health Insurance Company – Daman in Abu Dhabi.

Das Studium ist praxisorientiert, doch der AKGM ermöglicht seinen Mitgliedern, noch näher an Akteure und Organisationen heranzurücken. Es gibt Exkursionen zu Unternehmen und Institutionen, Workshops und Vor-

träge von Unternehmensvertretern aus Unternehmensberatung, Medizintechnik, Pharmaindustrie, Krankenhaus und Krankenversicherung. Der AKGM hat bereits mit namhaften Firmen wie KPMG, Medtronic, Oberender & Partner, Pfizer, Sana Kliniken, Siemens Healthcare und der Techniker Krankenkasse zusammengearbeitet. „Insbesondere diese Verknüpfung zwischen Ausbildung und Praxis ist eine Bereicherung für uns“,

Der AKGM hat bereits mit namhaften Firmen wie KPMG, Medtronic, Oberender & Partner, Pfizer, Sana Kliniken, Siemens Healthcare und der Techniker Krankenkasse zusammengearbeitet.

Geschäftsbereichsleiterin Finanzen und Controlling an der Uniklinik Freiburg. Weitere erfolgreiche Absolventen sind Claudia Linke, Director Service Programs EMEA bei Zimmer Biomet Deutschland, und Christian Wehner, Referatsleiter Stationäre Versorgung im AOK-Bundesverband. Die Alumni machen 40 Prozent der AKGM-Mitglieder aus. Das erstaunt nicht: Der Bayreuther ist der erste universitäre Studiengang der Gesundheitsökonomie in Deutschland. Der kürzlich verstorbene Peter Oberender gründete ihn gemeinsam mit Jörg Schlüchtermann bereits 1998.

An der kma schätzt Antonia Rollwage die Vielseitigkeit des Magazins. „Die aktuellen News sowie die fachlichen Infos über die deutsche Gesundheitswirtschaft machen die kma zu einer interessanten Lektüre mit hohem Nutzwert für unsere Mitglieder.“

Kirsten Gaede